

Marktentwicklung: Spezialgewebe und Stickereien (CN 58) — 2015–2025

Introduction

Das Kapitel 58 des Harmonisierten Systems umfasst eine heterogene Gruppe textiler Erzeugnisse – darunter Spezialgewebe, getuftete Spinnstoffzeugnisse, Spitzen, Tapissereien, Posamentierwaren und Stickereien. Die vorliegende Analyse betrachtet den extra-EU-Handel mit diesen Waren im Zeitraum 2015 bis 2025 auf Jahresbasis. Sie zeigt, dass die Europäische Union zwar nach wie vor ein Nettoexporteur ist, ihr Handelsüberschuss sich jedoch innerhalb eines Jahrzehnts dramatisch reduziert hat. Haupttreiber sind ein rasanter Anstieg der Importmengen bei gleichzeitig sinkendem Ausfuhrvolumen sowie divergierende Preisentwicklungen. Hinzu kommen eine deutliche geografische Verschiebung der Handelspartner, ein Rückgang der Binnenproduktion und mehrere markante Preisschocks, die die Anfälligkeit der Lieferketten offenlegen.

1. Außenhandelsentwicklung: Ein strukturell erodierender Überschuss trotz nominalen Exportwachstums

Das nominale Handelsvolumen expandiert, doch die Importe wachsen fast fünfmal so stark wie die Exporte

Während die EU-Ausfuhren von 929 Mio. € (2015) auf 958 Mio. € (2025) lediglich um 3,1 % zulegten, stiegen die Einfuhren im selben Zeitraum um 16,8 % von 771 Mio. € auf 901 Mio. €. Der Handelsbilanzüberschuss schrumpfte infolgedessen von 158 Mio. € auf 58 Mio. € (–63,6 %). Allgemeine Handelsübersicht

Indikator (in Mio. €)	2015	2025	Veränderung
Exportwert	929	958	+3,1 %
Importwert	771	901	+16,8 %
Handelsbilanz	+158	+58	–63,6 %

Die Einbruch des Jahres 2020 (Exporte auf 766 Mio. €, Importe auf 653 Mio. €) wurde bereits 2021/22 vollständig aufgeholt; 2022 erreichten sowohl Ex- als auch Importe Rekordwerte, bevor sie sich auf einem hohen Niveau stabilisierten.

Der Überschuss schwindet, weil die Ausfuhrmenge sinkt, die Einfuhrmenge stark zulegt und sich die Preisrelation umkehrt

Die physische Exportmenge sank von 54,4 Tsd. t auf 47,9 Tsd. t (–11,9 %), während die Importmenge von 71,0 Tsd. t auf 99,2 Tsd. t (+39,8 %) hochschnellte. Der durchschnittliche Ausfuhrpreis stieg hingegen um 17,1 % auf über 20 Tsd. €/t, wohingegen der Einfuhrpreis um 16,5 % auf knapp 9,1 Tsd. €/t fiel. Dadurch verbesserte sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Importe deutlich. Die Nettoimportabhängigkeit – ein negativer Wert zeigt einen Nettoexporteur an – verringerte sich von –11,5 % auf –3,4 %. Nettoimportabhängigkeit

Mengen-/ Preiskomponente	Export 2015	Export 2025	Δ	Import 2015	Import 2025	Δ
Menge (Tsd. t)	54,4	47,9	–11,9 %	71,0	99,2	+39,8 %
Preis (Tsd. €/t)	17,1	20,0	+17,1 %	10,9	9,1	–16,5 %

Die EU exportiert zunehmend hochwertigere Spezialtextilien, während die Importe aus Niedrigpreisländern mengenmäßig dominieren.

2. Geografische Neuausrichtung: China dominiert die Einfuhren, Großbritannien verliert auf beiden Seiten

Chinas Importanteil wächst rasant, während das Vereinigte Königreich nach dem Brexit einbricht

China ist mit Abstand der größte Lieferant. Der Importwert stieg von 305 Mio. € (2015) auf 461 Mio. € (2025, +51 %). Die Vereinigten Königreich büßten dagegen 38 % ein (von 101 Mio. € auf 62 Mio. €). Indien (+34 %) und die USA (+21 %) gewannen hinzu, während die Türkei nahezu stagnierte und Taiwan (–44 %) sowie Brasilien (–24 %) verloren. Top-Handelspartner – Importe

Importpartner	2015 (Mio. €)	2025 (Mio. €)	Veränderung
China	305	461	+51,0 %
Türkei	116	111	–4,6 %
V. Königreich	101	62	–38,1 %
Indien	69	92	+34,2 %
USA	19	23	+21,1 %
Taiwan	25	14	–43,7 %
Brasilien	6	5	–23,9 %

Die Importkonzentration (HHI-Wert) erhöhte sich von 2 106 auf 2 976 (+41 %), vor allem getrieben durch Chinas höheres Gewicht. Importkonzentration

Exportseitig diversifiziert die EU ihre Abnehmer – Marokko, Tunesien und China legen zu, Großbritannien fällt zurück

Die Exporte in das Vereinigte Königreich sanken um ein Drittel (von 166 Mio. € auf 109 Mio. €), während Tunesien (+49 %), Marokko (+15 %) und China (+31 %) kräftig zulegten. Der US-Markt wuchs moderat (+5,8 %). Die Exportkonzentration (HHI) nahm ab (von 692 auf 609, –12 %), was auf eine breitere Streuung der Ausfuhren hindeutet.

Exportpartner	2015 (Mio. €)	2025 (Mio. €)	Veränderung
V. Königreich	166	109	–33,9 %
Marokko	98	112	+14,9 %
Tunesien	67	101	+49,1 %
Türkei	55	62	+12,8 %
USA	84	89	+5,8 %
Ukraine	28	30	+8,5 %
China	33	43	+30,7 %

Die Verschiebungen spiegeln sowohl den Brexit-Effekt als auch die wachsende Bedeutung mediterraner Bekleidungs-drehkreuze wider, die Halbfabrikate aus der EU beziehen.

3. Produktionsrückgang und disruptive Preisschocks – eine Branche im Umbruch

Die europäische Eigenproduktion schrumpft deutlich

Die EU-Produktionsmenge von Kapitel 58 sank von 222 Mio. kg (2015) auf 168 Mio. kg (2024, –24,4 %). Der Produktionswert fiel von 4,28 Mrd. € auf 3,18 Mrd. € (–25,6 %). Diese rückläufige Binnenproduktion verstärkt die Importabhängigkeit und erklärt teilweise das verringerte Exportvolumen. Produktionsmenge und -wert

Jahr	Produktionsmenge (Mio. kg)	Produktionswert (Mrd. €)
2015	214,4	3,32
2024	168,0	3,18

Die Exportneigung (Anteil der Exporte am Produktionswert) stieg von 25,6 % (2003) auf 31,1 % (2024), was zeigt, dass ein wachsender Teil der rückläufigen Produktion in den Extra-EU-Export fließt. Exportneigung

Der Export von Stickereien (CN 5810) erlebt 2020 einen drastischen Preisverfall und Mengenboom

Die Teilposition Stickereien (5810) sticht durch einen massiven Strukturbruch hervor: Die Exportmenge sprang 2020 auf 8,8 Tsd. t (von zuvor rund 1,7 Tsd. t), während der Durchschnittspreis von 48 Tsd. €/t auf nur noch 6,3 Tsd. €/t einbrach. Dies deutet auf eine vorübergehende Ausfuhr großvolumiger, niedrigpreisiger Stickereiwaren – vermutlich im Zusammenhang mit der Pandemiebekämpfung (z. B. textile Komponenten für Masken) – hin. Anschließend normalisierten sich Menge und Preis schrittweise, blieben aber unter dem Vorkrisenniveau. Produktvergleich

Stickereien (5810)	2019	2020	2021	2025
Menge (Tsd. t)	1,8	8,8	4,4	2,9
Preis (Tsd. €/t)	48,6	6,3	16,8	32,3

Preisschocks entlang der Lieferketten offenbaren Verwundbarkeiten

Die Analyse identifiziert mehrere auffällige Preisausschläge. Importseitig verteuerte sich chinesische Ware 2022 kurzzeitig um 23 % (Mengenzuwachs 21 %), während türkische Importe eine Preiserhöhung von 15 % bei rückläufiger Menge verzeichneten. Exportseitig sticht Marokko heraus: Hier brach der Ausfuhrpreis 2020/21 um 54 % ein, während die Menge stark stieg – ein Indiz für eine Verlagerung hin zu billigeren Warenkategorien. Für die USA wurde 2023 ein Preissprung von 31 % bei gesunkener Menge registriert, der sich inzwischen teilweise zurückgebildet hat. Volatilität und Schocks

Conclusion

Der extra-EU-Handel mit Spezialgeweben und Stickereien (CN 58) hat sich im letzten Jahrzehnt grundlegend gewandelt. Die EU behauptet zwar einen nominalen Exportüberschuss, doch dieser schrumpft rapide – getrieben von einer massiven Ausweitung preiswerter Importe, vor allem aus China, und einer rückläufigen, wenn auch hochwertigeren, heimischen Ausfuhrmenge. Die Binnenproduktion geht zurück, während sich die Außenhandelsströme neu ordnen: Großbritannien verliert als Handelspartner an Bedeutung, China und nordafrikanische Länder gewinnen. Gleichzeitig zeigen markante Preisschocks, dass gerade krisenanfällige Segmente wie Stickereien oder die Abhängigkeit von wenigen Lieferanten (hohe Importkonzentration) ein Risiko für die Versorgungssicherheit darstellen. Die Branche steht damit vor der Herausforderung, ihre Wettbewerbsfähigkeit im Hochpreissegment zu halten, während sie sich strukturell auf eine stärkere Importdurchdringung einstellen muss.

Erstellt am 2026-07-24 auf der Grundlage von Daten von tradedashboard.eu

Maschinell erstellter Bericht: Er beschleunigt die menschliche Analyse, auch auf die Gefahr hin, sie manchmal in die Irre zu führen. Er kann sie niemals vollständig ersetzen.

Wenn Sie Beratung zur europäischen Handelspolitik benötigen oder Vertretung für Ihre Interessen in Brüssel, zögern Sie nicht, mich unter support@tradedashboard.eu zu kontaktieren. Sie finden meinen Lebenslauf unter dieser Adresse.